

<b>Zeitschrift:</b>	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Verkehrszentrale
<b>Band:</b>	48 (1975)
<b>Heft:</b>	10
<b>Artikel:</b>	Konferenzklatsch
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-773557">https://doi.org/10.5169/seals-773557</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

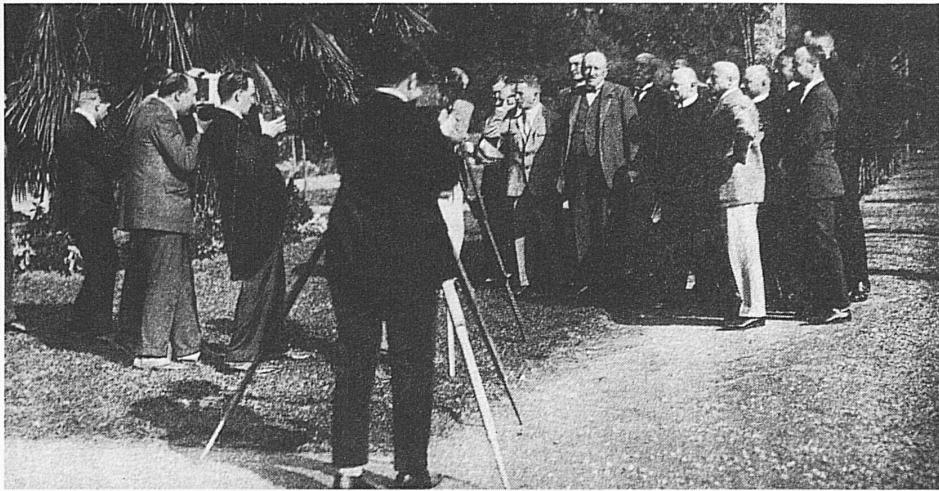
### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 1925



*Das Kreuzfeuer der Fotografen, Stresemann beim täglichen Frühstück, Mussolini in Locarno. Rechte Seite: Locarno heute – die berühmten Strassencafés unter den Bogengängen*

*Sous le feu croisé des photographes, Stresemann prenant son aperitif quotidien, Mussolini à Locarno. Page de droite: Locarno aujourd'hui – les fameuses terrasses de cafés sous les arcades*

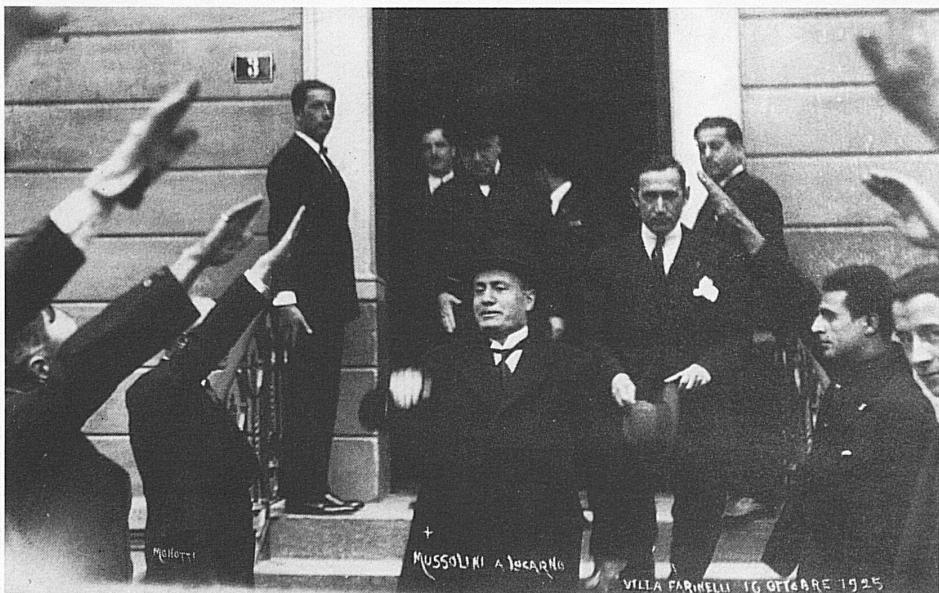
*Il fuoco incrociato dei fotografi, Stresemann all'ora dell'aperitivo quotidiano, Mussolini a Locarno. Pagina a destra: Locarno oggi – i celebri caffè sotto i portici*

*The crossfire of the photographers, Stresemann at a morning drink, Mussolini in Locarno. Right-hand page: Locarno today with its famous pavement cafés below the arcades*

## Konferenzklatsch

Die grosse internationale Konferenz ist den Locarneser wie ein Meteor in den Schoss gefallen – so ein Zeitungsreporter. Dass sie in der neutralen Schweiz, dem Gastgeberland des Völkerbundes, stattfinden sollte, darüber war man sich unter den Mächten bald einig.

Deutschland hätte als Stadt zwar Luzern vorgezogen, doch tonangebend war Frankreich, und dort sei es – so munkelte man – die Frau eines Ministers gewesen, die in Erinnerung an schöne Ferientage nachdrücklich auf Locarno gewiesen habe. Da ausserdem Herr Loucheur, Freund Briands und zeitweilig französischer Finanzminister, Geld in die vor zwei Jahren eröffnete Centovallibahn investiert hatte und auch Hauptaktionär der Lago-Maggiore-Schiffahrt war, stand die Wahl alsbald fest. Zwar befürchtete man in hohen diplomatischen Kreisen, die technischen Möglichkeiten Locarnos, insbesondere die Telefon- und Telegrafenverbindungen, möchten nicht



ausreichen. Doch in Locarno erwies man sich als Meister der Improvisation – bewundernswert, denn zwischen der endgültigen Wahl Locarnos und der Eröffnung der Konferenz lagen kaum 14 Tage. Nun wurden Leitungen gelegt, Straßen renoviert, die Beleuchtung ausgebaut und die Pflasterungsarbeiten vorangetrieben – sehr zur Freude der Locarneser.

Etwelche Schwierigkeiten soll den Behörden die Möblierung des Konferenzsaales bereitet haben: der grosse quadratische Tisch – es durfte keinen Vorsitzenden und damit kein Unten und Oben geben – und vor allem das dazu passende Tischtuch!

Am 5. Oktober war es so weit. Richter und Amtspersonen hatten das Gerichtsgebäude verlassen, das nun der Konferenz zur Verfügung stand. Die Springbrunnen sprudelten in voller Höhe, ein Sprengwagen fuhr ständig durch die Straßen. Die meisten Delegationen logierten im Grand-Hotel, das damals als grösstes und komfortabelstes Hotel der Schweiz überhaupt galt. Residenz der Deutschen war das «Esplanade» in Minusio.

*Fortsetzung Seite 19*



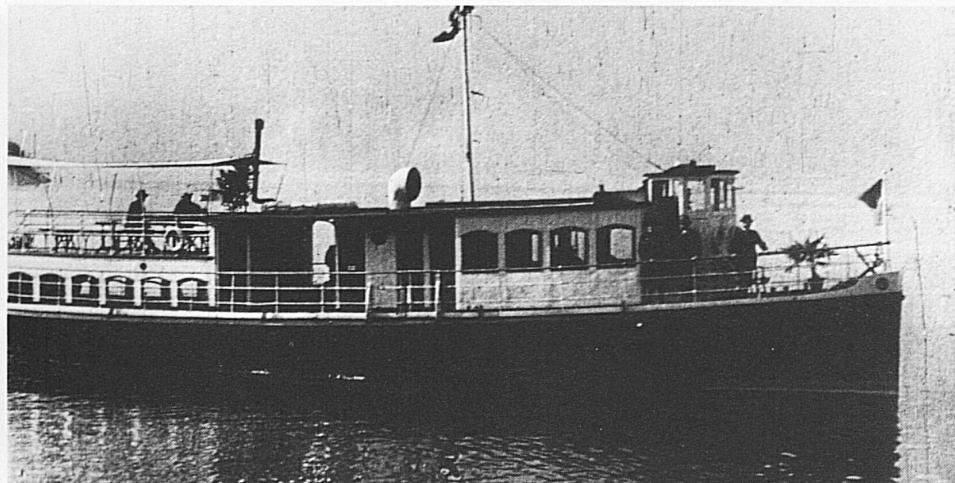
Vorläufig sei die Konferenz in lauter Sonne gebadet. Ein mild strahlendes Licht liege über Locarno und lasse die klassisch-weite Landschaft des Lago Maggiore in schönstem Herbstglanz leuchten, meldet ein poetisch angehauchter Journalist. Tatsächlich scheint die entspannte Atmosphäre des Kurorts Wunder gewirkt zu haben. Schwierigkeiten wurden im persönlichen Gespräch und unter Zuhilfenahme der touristischen Attraktionen Locarnos überwunden: Briand und der deutsche Reichskanzler Luther hatten ein Tête-à-tête im Hotel Elvezia, an der damals noch stillen Piazza von Ascona. Es war das erste derartige Treffen seit dem Weltkrieg. Sie waren voneinander entzückt und legten den Grund zu einer deutsch-französischen Verständigung. Niemand weißt, was sie sprachen, nur ein seitdem historisch berühmter Kater war dabei. Im Rückblick möchten wir vermuten, dass es ein schwarzer Kater war. Die schwierigen Verhandlungen um die Aufnahme Deutschlands in den



*Friedensstätten: Das Grand-Hotel in Locarno, wo die meisten Delegationen logierten, das Motorschiff «Fior d'Arancio», auf dem eine schwierige Verhandlungsphase durchgestanden wurde, und das Hotel Elvezia in Ascona, Schauplatz einer entscheidenden, geheimen Begegnung zwischen dem deutschen Reichskanzler Luther und dem französischen Aussenminister Briand*

*Havres de paix: Le Grand Hôtel de Locarno, où logeaient la plupart des délégations, le bateau «Fior d'Arancio», où se déroula une phase difficile des négociations, et l'Hôtel Elvezia à Ascona, cadre d'une rencontre secrète et décisive entre le chancelier allemand Luther et le ministre français des Affaires étrangères Briand*

*Luoghi della pace: Il Grand-Hotel di Locarno dove soggiornò gran parte delle delegazioni, il battello a motore «Fior d'Arancio» sul quale si svolse una difficile fase delle trattative, e l'Albergo Elvezia di Ascona, teatro di un decisivo incontro segreto fra il cancelliere del Reich Luther e il ministro francese degli esteri Briand*



Völkerbund wurden kurzerhand auf das Motorschiff «Fior d'Arancio», Orangenblüte, verlegt, das seine Kreuzfahrt so lange in die Nacht fortsetzte, bis die strittigen Fragen gelöst waren.

Im übrigen vergnügten sich die hohen Herren mit Ausflügen nach Lugano, nach Stresa, Spaziergängen zur Madonna del Sasso und Herr Stresemann im besonderen mit seinem täglichen Bier. Am zweitletzten Tag war auch der in ständiger Furcht vor Attentaten lebende Mussolini per Schiff eingetroffen, und am 16. Oktober konnte das Vertragswerk paraphiert werden.

Der bisher wenig bekannte Name «Locarno», so schrieb der Erzbischof von Uppsala an Briand, wird gesegnet und geheiligt werden von allen, die die Vergangenheit des Kriegs vergessen wollen und ihre Blicke in die Zukunft des Friedens lenken.

*Places of reconciliation: The Grand Hotel in Locarno, where most of the delegations stayed, the motorboat "Fior d'Arancio" on which a difficult phase of the negotiations took place, and Hotel Elvezia in Ascona, scene of a secret but decisive meeting between the German Chancellor Luther and the French Foreign Minister Briand*

